



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in Zeiten des Wandels und der Herausforderungen ist es von entscheidender Bedeutung, Gemeinschaft zu leben und gemeinsam Lösungen für die vor uns liegenden Aufgaben zu finden. Als CDU in Bingen am Rhein sind wir überzeugt, dass dies nur durch eine sachorientierte Zusammenarbeit möglich ist - frei von Ideologie und Verboten. Denn nur so können wir im Interesse aller Bürgerinnen und Bürger die Zukunft unserer Stadt positiv gestalten. Wir wissen, dass mit einer Denke von Wahl zu Wahl keine nachhaltigen Veränderungen in Ihrem Sinne vollzogen werden können. Unsere Ideen sind darauf ausgerichtet, unsere Stadt fit für die kommenden Jahrzehnte zu machen.

Unser besonderer Fokus liegt auf einer konstruktiven und partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit allen demokratischen Parteien. Wir möchten Brücken bauen, über Parteigrenzen hinweg gemeinsame Ziele verfolgen und somit das Beste für unsere Heimatstadt erreichen. Wir sind der Überzeugung, dass die großen Herausforderungen unserer Zeit nur durch ein Miteinander bewältigt werden können.

Dieses Kommunalwahlprogramm ist Ausdruck unserer Überzeugung, dass eine zukunftsorientierte und erfolgreiche Politik nur im gemeinsamen Dialog und in enger Kooperation mit Ihnen allen gelingen kann. Gemeinsam möchten wir Bingen am Rhein als lebenswerte, vielfältige und innovative Stadt voranbringen.

Denn wir sind gerne und aus Überzeugung:

Für Sie vor Ort!

Ihre CDU Bingen am Rhein



Unsere Ideen für Sie vor Ort

Inhalt

Stadtentwicklung und Wohnraum	3
Umweltschutz und Nachhaltigkeit	3
Verkehr und Mobilität	4
Bildung und Kinderbetreuung	4
Gesundheitsversorgung	5
Wirtschaft und Arbeitsplätze	5
Sicherheit und Ordnung	6
Tourismus, Kultur und Freizeit	6
Digitale Infrastruktur und Breitbandausbau	7
Finanzen und Haushalt	7
Migration	8
Optimierung des Verwaltungshandelns	8
Mehr Unterstützung für die Stadtteile	8
Ehrenamt	9
Landwirtschaft, Weinbau und Wald	9
Jugend und Senioren	10
Stadtteilprojekte	10
Gaulsheim	10
Kempton	11
Innenstadt	12
Bingerbrück	14
Büdesheim	14
Dietersheim	15
Sponsheim	16
Dromersheim	16



Stadtentwicklung und Wohnraum

Wir setzen uns für die Schaffung von angemessenem und bezahlbarem Wohnraum ein, unterstützen eine nachhaltige Stadtplanung mit Neubauentwicklung und Nachverdichtung sowie Verbesserung der städtischen Infrastruktur.

Wie genau?

- Einführung von Anreizen für die Entwicklung von bezahlbarem Wohnraum für erstmalig erstandenes selbstgenutztes Wohneigentum. Förderung von Altbauanierungen in den Ortskernen, um deren Attraktivität zu erhalten.
- Punktuelle Planung und Umsetzung von z.B. Wasser- und Stromanschlüssen an zentralen Plätzen, die im Rahmen eines ehrenamtlichen Engagements genutzt werden (z.B. für Kerb, Märkte oder musikalische Veranstaltungen), sofern noch nicht vorhanden.
- Wir setzen uns dafür ein, dass jeder Binger Stadtteil einen Versammlungsort hat, wo kleinere Feste gefeiert werden können oder wo Binger Vereine ihre Vorstandssitzungen abhalten können. Wir werden unsere ehrenamtlichen Helfer vor Ort in Bingen unterstützen.
- Straßensanierung: Wir unterstützen die regelmäßige Kontrolle der Straßen, um Reparaturbedarfe zu erkennen und diese Schäden zeitnah zu beseitigen.
- Die Ausweisung weiterer Neubaugebiete sollte weiterhin im Fokus bleiben, um die Attraktivität der Stadt auch für junge Familien zu steigern. Das durch andere Parteien favorisierte Landauer Modell lehnen wir ab, da es die Schaffung von Neubaugebieten verhindert, statt zu beschleunigen.
- Schaffung einer Onlinedatenbank, die Auskunft über verfügbare städtische Baugrundstücke in Bingen gibt (Wohnen + Gewerbe).

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Bingen bietet viele Möglichkeiten für eine ökologische und nachhaltige Transformation. Wir setzen uns für den Ausbau erneuerbarer Energien, nachhaltige Mobilität und den Schutz von Grünflächen und Natur in unserer Stadt ein. Diese Umsetzung soll frei von Ideologie und Verboten und orientiert an der Lebenswirklichkeit der Bürgerinnen und Bürger umgesetzt werden.

Wie genau?

Wir setzen uns für die Prüfung der Ausweisung von geeigneten Flächen der Stadt Bingen für mögliche Windkraftanlagen und/oder Photovoltaikparks unter Berücksichtigung von Umweltaspekten und Bürgerbeteiligung ein.

Wir unterstützen weitere Maßnahmen zur Installation von Photovoltaik- und Solaranlagen auf städtischen Gebäuden.

Wir setzen uns für die Planung und Umsetzung eines gesamtheitlichen Nahwärmekonzeptes für Bingen (Solar, Geothermie, Photovoltaik, Biomasse) auf Genossenschaftsbasis unter Einbeziehung von Bürgern und Investoren ein.



Wir setzen auf den Ausbau von Schnellladesäulen mit mindestens 100 KW auf zentralen Plätzen im Innenstadtbereich und in allen Stadtteilen mit kostenlosem Parken während des Ladevorgangs.

Wir setzen uns für die zielgerichtete Begrünung im innerstädtischen Bereich sowie den Stadtteilen zur Reduktion der Wärmebelastung in den Sommermonaten ein. Langfristig erwarten wir hierdurch auch eine Attraktivitätssteigerung des Stadtgebietes und positive Auswirkungen im touristischen Bereich.

Wir setzen uns für eine optimierte Beleuchtungsplanung ein, d.h. künftig intelligente Technik einsetzen, um dauerhaft brennende Straßenbeleuchtung zu vermeiden, um Kosten zu sparen, ohne die Sicherheit zu gefährden.

Verkehr und Mobilität

Wir streben an, den öffentlichen Nahverkehr zu optimieren, Radwege auszubauen, Verkehrsberuhigung zu fördern und effektive Parkraumkonzepte zu entwickeln.

Wie genau?

- Wir fordern die Anpassung der Bustaktungen an die Lebenswirklichkeit der Binger Bürger. Wir setzen uns für passgenaue Kernzeiten für den Busverkehr ein. Mit eingerichteten Sammeltaxen und/oder Rufbussen sollen die übrigen Zeiten abgedeckt werden. Eine regelmäßige Fahrgastzählung in Echtzeit muss hierfür die Grundlage sein.
- Wir sind für den gezielten Ausbau von Radwegen und der Schaffung von örtlich sinnvoll dimensionierten Fahrradabstell- und Ladeplätzen.
- Wir fordern eine ausreichende Anzahl überdachter Bushaltestellen in jedem Stadtteil. Der Fokus sollte hierbei auf den Haltestellen liegen, die stark frequentiert sind.
- Wir unterstützen die Bemühungen der Stadt, städtische Fahrzeuge - wo möglich und sinnvoll (ausgenommen Nutzfahrzeuge) - auf E-Mobilität umzustellen. Der Staat muss die Energiewende selbst vorleben, um zu zeigen, dass Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit zusammen funktionieren.

Bildung und Kinderbetreuung

Kinder sind unsere Zukunft!

Wir setzen uns für die Verbesserung sowohl der Qualität als auch der Erreichbarkeit von Schulen, Kindergärten, Weiterbildungsangeboten und Betreuungseinrichtungen ein.

Wie genau?

- Künftige Kitaplanungen sollen in Zusammenarbeit mit Betrieben in den Gewerbegebieten erfolgen und gemeinsam mit diesen finanziert und betrieben werden. Das verschafft den Binger Betrieben in den Zeiten des Fachkräftemangels einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil und senkt die Kosten bei der Stadt.

- „Kurze Beine - kurze Wege!“ Wir setzen uns auch weiterhin für den Erhalt der Grundschulen in allen Stadtteilen und der Innenstadt Bingen ein. Wir sehen Grundschulen als Standortvorteil an, der soziale Integration, Gemeinschaftssinn und lokale Identität schafft. Gleiches gilt für Kindertagesstätten.
- Wir wollen nachdrücklich auf zielgerichtete Investitionen in die Sanierung und Modernisierung von Schulen und Kindergärten hinwirken, um optimale Lernbedingungen zu gewährleisten.
- Für den Bildungsstandort Bingen ist die Technische Hochschule (TH) von großer Bedeutung. Von der Landesregierung fordern wir daher die Sicherung und Ausweitung der finanziellen und strukturellen Unterstützung sowie den Ausbau der TH mit ihren Alleinstellungsmerkmalen. Dazu gehört vor allem der Erhalt des agrarwissenschaftlichen Zweiges mit einem Neubau, der zukunftsorientiert den fachlichen und sächlichen Ansprüchen entspricht.

Gesundheitsversorgung

Das Binger Krankenhaus ist unverzichtbar - nicht nur für Bingen!

Wie genau?

- Unser Krankenhaus ist ein wichtiger Faktor für den Standort Bingen am Rhein. Wir setzen uns für den Erhalt als Medizinisches Versorgungszentrum, des Notarztstandortes und der Fachpraxen ein. Durch die im ländlichen Bereich grundsätzlich eingeschränkte Versorgung im Gesundheitsbereich kann eine Schließung infolge längerer Anfahrtswege und ungünstiger Erreichbarkeit zu massiven Nachteilen für Patienten führen. Wir fordern von der Landesregierung ein klares Bekenntnis zum Erhalt als Haus der Grundversorgung.

Wirtschaft und Arbeitsplätze

Bingen braucht mehr Arbeitsplätze vor Ort! Wir setzen uns für die Förderung von Unternehmen, die Schaffung von Arbeitsplätzen, die Stärkung der Innenstadt und die grundsätzliche Unterstützung des Mittelstands in und um Bingen ein, um eine wachsende lokale Wirtschaft zu gewährleisten.

Wie genau?

- Prüfung und Umsetzung einer Bereitstellung von Beratungsdiensten für Start-ups und kleine Unternehmen, um ihre Gründung und Entwicklung zu unterstützen.
- Gezielte Förderung des innerstädtischen Einzelhandels und regionaler Dienstleister durch aktives Leerstandsmanagement.
- Förderung von Branchenclustern (die Ansiedlung von Unternehmen der gleichen Branche in einem Gewerbepark) und Kooperationen zwischen lokalen Unternehmen zur Steigerung ihrer Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft.
- Einrichtung eines Gründerzentrums an der TH Bingen, um Absolventinnen und Absolventen die Möglichkeit des Starts in die Selbstständigkeit zu erleichtern.
- Schaffung einer Onlinedatenbank, die Auskunft über verfügbare Gewerbeflächen in Bingen gibt.



Sicherheit und Ordnung

Sicherheit ist Grundrecht! Wir setzen uns für Maßnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit in der Kommune und zur Prävention von Kriminalität ein.

Wie genau?

- Wir unterstützen konsequentes Einschreiten unserer Polizei – und Ordnungsbehörden.
- Wir setzen uns bei der Verwaltung dafür ein, dass illegale Müllentsorgung, Graffiti usw. direkt, konsequent und mit voller Härte geahndet wird, um Nachahmer abzuschrecken.
- Wir fördern auch künftig die Durchführung von Dreck-Weg-Tagen, damit unsere Stadt und die Stadtteile schön und lebenswert bleiben.
- Wir befürworten eine Videoüberwachung von öffentlichen Plätzen, bei denen es häufig zu Straftaten kommt.
- Wir befürworten die Fortschreibung des Feuerwehrkonzepts mit dem darin enthaltenen Zehnjahres- und Investitionsplan, um auch in Zukunft eine zu unserer Sicherheit zeitgemäß ausgestattete Feuerwehr zu haben.

Tourismus, Kultur und Freizeit

Bingen hat großes touristisches Potential. Wir setzen uns für die Förderung kultureller Einrichtungen, Veranstaltungen und Freizeitangeboten ein, um das kulturelle Leben in unserer Stadt zu bereichern.

Wie genau?

- Proaktive Werbung für den Tourismus-Standort Bingen. Wir setzen uns für Investoren ein, die sich im Bereich Tourismus engagieren wollen. Bingen braucht für Tourismus und Veranstaltungsaktivitäten weitere Hotel- und Bettenkapazitäten.
- Mit Blick auf die Bundesgartenschau braucht Bingen eine deutlich stärkere Verknüpfung zwischen Rheinufer und Innenstadt. Das gelingt durch attraktive Angebote und Aufenthaltsorte in der Stadt – in Gastronomie, Handel, auf den Straßen und Plätzen. Anlieger und Anwohner können ihren Beitrag durch „Patenschaften“ für Bäume, Beete, Plätze und Straßen leisten.
- Der Rhein ist touristisch (fast) ein „Selbstläufer“. In seinem Umfeld sollen attraktive und interessante Hinweise und Bewerbung der Innenstadt in Kooperation mit Gastronomie und Handel stattfinden.
- Wir fordern die Einbeziehung von Veranstaltungen der Vereine und Organisationen in den Stadtteilen in die Jahresplanung der Touristik- und Kongresshallen GmbH, um das kulturelle Leben zur Attraktivitätssteigerung unserer schönen Stadt ganzheitlich zu vermarkten.



Digitale Infrastruktur und Breitbandausbau

Wir setzen uns für die Förderung von schnellem Internet und digitaler Ausstattung in der Gemeinde ein, um die digitale Teilhabe für alle Bürger zu verbessern.

Wie genau?

- Zusammenarbeit mit Telekommunikationsunternehmen und staatlichen Stellen, um den flächendeckenden Ausbau von schnellem Internet in der Kommune voranzutreiben. Wir fordern vom Land Rheinland-Pfalz finanzielle Unterstützung für den schnelleren digitalen Ausbau der Binger Stadtteile und des Stadtgebiets. Wir fordern zu dem das Angebot von Schulungen und Workshops für Bürger, insbesondere ältere Menschen, zur Förderung der digitalen Kompetenz und Nutzung digitaler Dienste.

Finanzen und Haushalt

Wir setzen uns auch weiterhin für einen verantwortungsvollen Umgang mit den kommunalen Finanzen, eine transparente Haushaltsplanung und eine klare Darlegung der Verwendung der Einnahmen ein.

Wie genau?

- Wir fordern die Erstellung von leicht verständlichen Finanzberichten und Präsentationen über die Verwendung von Steuergeldern, um die Transparenz und das Verständnis für den kommunalen Haushalt zu verbessern.
- Wir setzen uns dafür ein, laufende Verwaltungskosten zu überprüfen, um Spielraum für Investitionen zu erhalten.
- Wir unterstützen die Verwaltung in ihrem Handeln, um digitale Prozesse im Verwaltungshandeln voranzutreiben. Wir stehen für eine detaillierte Überprüfung bestehender Ausgaben und mehr Kostentransparenz zu einer besseren Vorbereitung von Entscheidungen durch die städtischen Gremien.
- Wir wollen die Verwendung der Finanzmittel der Stadt optimieren, indem wir – wo entbehrlich - auf teure Vorplanungen oder Gutachten verzichten. Wo möglich sollen Planungen vom ausführenden Unternehmen zur Verfügung gestellt werden. Es kommt immer wieder vor, dass die Vorplanung solch hohe Summen verschlingt, dass allein das Gewerk hätte bezahlt werden können, wie z.B. bei geplanten Fotovoltaikanlagen. Dem muss Einhalt geboten werden. Die Kommune muss entsprechend wie die Privatwirtschaft denken und handeln.



Migration & Integration

Bingen ist eine weltoffene Stadt! In Bingen leben Menschen unterschiedlichster Kulturkreise zusammen. Wir wollen, dass dies so bleibt, und setzen uns für Toleranz und ein gedeihliches Miteinander ein!

Wie genau?

- Durch die aktuelle unstrukturierte Zuweisung von Flüchtlingen seitens der Landesregierung ohne Rücksichtnahme auf die örtlichen Gegebenheiten kann die positive Grundstimmung kippen.
- Wir setzen wir uns daher dafür ein, dass hilfesuchende Menschen, die in Bingen untergebracht werden sollen, so verteilt werden, dass es zu keiner Überforderung eines Stadt- bzw. Ortsteils kommt.
- Dies kann nur sein, wenn die unterzubringenden Migranten auch adäquat betreut werden können.
- Gleichzeitig fordern wir, dass eine weitere Zuweisung von Migranten ein sich weiterer Zugang von Migranten an den bestehenden Grenzen der baulichen Gegebenheiten orientiert. Turnhallen und Gewerbeflächen eignen sich nicht für eine Umwidmung zu Unterbringungsstätten.
- Wir fordern und erwarten Transparenz seitens der Verwaltung. Eine frühzeitige Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger in Entscheidungsprozesse bei der Unterbringung von Migranten in ausgewählten Ortsteilen muss gewährleistet sein.

Optimierung des Verwaltungshandelns

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Binger Verwaltung setzen sich verantwortungsbewusst für unser Gemeinwohl ein. Dieser Einsatz ist aber nur möglich, wenn die Voraussetzungen stimmen:

Wie genau?

- Wir begrüßen die Implementierung moderner Arbeitsplatzstrukturen und die Förderung von mobilem Arbeiten in der Verwaltung. Für eine nachhaltige Personalentwicklung unterstützen wir auch Maßnahmen einer modernen Personalführung sowie Fehlerkultur.

Mehr Unterstützung für die Stadtteile

Wir fordern einen Gemeindearbeiter für jeden Ortsteil, der auf Minijobbasis kleinere Arbeiten im Stadtteil erledigt wie z.B. die Pflege von Grünflächen, kleinere Reparaturarbeiten, Kontrolle der Reinigungskräfte oder aber auch die Abnahme von Küche und Turnhalle nach Veranstaltungen.

Der Gemeindearbeiter wohnt idealerweise im Ort, ist gut vernetzt mit den Vereinen und sieht die Probleme vor Ort, um sie schnell beheben zu können. Größere Arbeiten werden nach wie vor von den städtischen Servicebetrieben erledigt. Die Maßnahme entlastet Gartenamt und Bauhof, vernetzt Bürger und Verwaltung und sorgt dafür, dass kleinere Aufgaben schnell, unbürokratisch und bürgernah erledigt werden.



Ehrenamt

Das Ehrenamt ist der Klebstoff unseres Gemeinwohls!

Wir sind überzeugt, dass das Ehrenamt nachhaltig gefördert werden muss. Unsere Idee ist es, das Ehrenamt attraktiver zu gestalten. Die Verwaltung der Stadt kann dieses Ziel unterstützen, indem sie neue Wege beschreitet.

Wie genau?

- Die schon bestehende Ehrenamtskarte soll engagierten Bürgern sinnvolle Vergünstigungen bringen, um sie für ihren Einsatz zu honorieren. Wir setzen uns bei der Landesregierung für die Einführung einer Anerkennungsprämie für besonders engagierte Bürgerinnen und Bürger im Ehrenamt ein.
- Wir setzen uns für die Installation von Schaukästen in den Stadtteilen zum Aushang von Informationen der Binger Vereine ein.

Landwirtschaft, Weinbau und Wald

Die Landschaft und naturräumliche Lage mit Wald, Wasser und Weinbau bieten seit jeher sowohl für Binger als auch für Touristen einen besonderen Reiz.

Wir wollen Vorsorge für die Auswirkungen des Klimawandels in den Bereichen Weinbau, Wald und Landwirtschaft treffen.

Wie genau?

- Wir streben einen klimaangepassten Wald der Zukunft an, der trotz zunehmender Temperaturen und Trockenheit wachsen kann. Dazu brauchen wir klima- und standortangepasste Baumarten in gemischten Beständen.
- Wir wollen die Funktion des Wasserspeichers Wald stärken und die Wiedervernässung von geeigneten Flächen ermöglichen.
- Der Wald soll weiter für die Naherholung attraktiv bleiben durch die Erhaltung der Forsthäuser zum Einkehren. Die Ausweisung von örtlichen und überörtlichen Wanderwegen soll optimiert werden.
- Der Walderlebnispfad soll ertüchtigt und erweitert werden.
- Wir streben die Wiedererlangung des FSC-Siegels für den Binger Wald an.
- Die Leistung des Waldes als CO₂-Speicherort wollen wir als Gütemerkmal bewerten und qualifizieren lassen.
- Der Erhalt von Naturwald-Inseln ist uns wichtig, um die Artenvielfalt von Flora und Fauna zu erhalten.
- Die Waldbrandgefahr nimmt durch Trockenheit im Sommer zu. Daher fordern wir neue Brandweihen, die Ausstattung der Feuerwehr für Brandeinsätze im Wald und ein landesweites Feuer-Frühwarnsystem.



Jugend und Senioren

Bingen ist hinsichtlich der Themen Jugend- und Seniorenarbeit sehr gut aufgestellt. Der Seniorenbeirat hat mit den Binger Seniorentagen eine großartige Initiative ins Leben gerufen, die auch gerne von unseren älteren Mitbürgern angenommen wird. Mit den Jugendhäusern in der Innenstadt und Büdesheim sowie unseren Jugendräumen in Bingerbrück und Dromersheim präsentiert die Stadt ein beispielhaftes Angebot, dem weitere folgen sollen. Weitere Initiativen werden sicher noch folgen. Hier verweisen wir auf die CDU-Initiative, die darauf hinzielt in jedem Stadtteil einen entsprechenden Versammlungsort einzurichten. Mit Blick auf die eingeschränkte Personaldecke der Stadt ist auch hier ehrenamtliches Engagement gefordert.

Stadtteilprojekte

Gaulsheim

Unsere Initiative und unser Anliegen: Ein Dorfgemeinschaftshaus für Gaulsheim. In den meisten Stadtteilen gibt es sowohl städtische als auch private Versammlungsstätten für die Bürger. In Gaulsheim fehlt eine vergleichbare Versammlungsstätte gänzlich weshalb wir und auch die Gaulsheimer Vereine eine solche fordern.

Wir setzen uns für die **Verschönerung der Ortseingänge in Gaulsheim** ein, um unseren kleinsten Binger Stadtteil aufzuwerten. Die wenig einladenden Kunststoffelemente, die dazu dienen, die Geschwindigkeit am Ortseingang nach Kempton zu reduzieren, sollten entfernt und durch bewachsene Verkehrsinseln ersetzt werden. Weiter ist es uns ein Anliegen, dass alle städtischen Grünflächen mehr gepflegt und regelmäßig geschnitten werden.

Gaulsheim muss nachhaltig wachsen, um das Vereinsleben, die Kita und die Schule auf Dauer zu sichern. Aus diesem Grund setzen wir uns für ein Neubaugebiet in Gaulsheim ein sowie die Förderung von Modernisierungen alter Bestandsbauten ein.

Verkehrsberuhigung: Wir setzen uns für eine rechtsabbiegende Vorfahrtsstraße ein, die vor der Bahnbrücke nicht mehr nach Gaulsheim, sondern in die Globusallee führt und somit LKW und PKW dazu zwingt, bevorzugt die Umgehung zu nutzen, sofern sie keine Anlieger sind.

Insbesondere an den Engpässen könnte man Hindernisse dazu nutzen, um die Gehwege für die Fußgänger (speziell für die Kinder) zu verbreitern und demzufolge Fahrer zum Halten zu zwingen. (z.B. Höhe Saalbau Kloos ist die Straße bereits so schmal, dass ein Bus und PKW ohnehin nicht aneinander vorbeikommen.) Angemessen wäre es, dort einen Bürgersteig zu schaffen, der einerseits eine Geschwindigkeitsreduzierung bewirken würde und gleichermaßen einer Verbesserung der Verkehrssicherheit, insbesondere für die der Kinder, dienen könnte.

Verkehrssicherheit: An vielen Stellen entlang der Mainzer Straße ist der Gehweg zu schmal oder gar nicht vorhanden. Insbesondere an den Engpässen könnten Hindernisse dazu genutzt werden, um die Gehwege für Fußgänger breiter zu gestalten und PKW 's zur Einhaltung einer angemessenen Geschwindigkeit zu zwingen. Wir werden diesbezüglich mit der Verwaltung Gespräche aufnehmen mit dem Ziel, unseren Stadtteil sicherer und lebenswerter für alle Bürger und Bürgerinnen zu gestalten.



Beleuchtung: Seit einigen Jahren gibt es einen neuen Weg, der am Ende der Brömserstraße ins Gewerbegebiet führt. Leider ist dieser nicht beleuchtet, was insbesondere in den Wintermonaten ein Problem darstellt. Hier muss schnellstmöglich Abhilfe geschaffen werden. Des Weiteren fordern wir die bessere Ausleuchtung des Überfliegers nach Ockenheim insbesondere hinter der Brücke über die Bahn. Immer wieder sind hier Fußgänger unterwegs. Unfälle in der Vergangenheit infolge nicht vorhandener Beleuchtung machen das Anliegen entsprechend dringlich.

Kempton

Lebenswerter Dreikönigsplatz

Die aktuelle Bepflanzung rund um den Dreikönigsplatz führt regelmäßig zu Problemen. Der regelmäßig auftretende massive Anfall von Vogelkot durch Stare stellt eine Gesundheitsgefahr für die Schülerinnen und Schüler der anliegenden Dreikönigsschule und der Anwohner dar.

Darüber hinaus zerstören die Wurzeln der Bäume bereits jetzt den Platz, die anliegenden Straßen und Gehwege. Wir setzen uns daher für eine Umgestaltung des Dreikönigsplatzes durch Neubepflanzung ein.

Damit die örtlichen Vereine mehr Möglichkeiten für die Durchführung von Veranstaltungen wie Kerb, Piffchenabende, Fastnacht etc. haben, wollen wir die Nutzungsmöglichkeiten des Dreikönigsplatzes auf die Schulwiese erweitern. Hierbei soll ein kleiner Bereich mit Sickerpflaster und Bänken die Wiese aufwerten. Auch soll durch die Aufwertung der Wiese den Gepflogenheiten einzelner Hundehalter entgegengewirkt werden, die Schulwiese als Hundeklo zu nutzen.

Gleichzeitig soll ein nutzbarer Wasseranschluss im Bereich des Dreikönigsplatzes installiert werden, damit die ehrenamtlich engagierten Bürger der Ortsvereine im Rahmen von Festivitäten und/oder Veranstaltungen Toilettenwagen nutzen können oder beispielsweise direkt im aufgestellten Ausschenkwagen mit Wasser versorgt sind.

Mit der Bereitstellung der baulichen Voraussetzungen für eine Durchführung von Veranstaltungen wollen wir die Kerbejahrgänge, die Ortsvereine und das Ehrenamt ansich stärken und so die Gemeinschaft fördern.

Sport und Freizeit

Der Breitensport Fußball ist wichtig für die Gemeinschaft in Kempton. Wir danken dem Engagement der Hassia Kempton und unterstützen den Verein auch weiterhin bei der Umsetzung des Projektes Kunstrasenplatz. So wollen wir die Sport- und Freizeitmöglichkeiten für alle Altersgruppen fördern und den Verein zukunftsfähig machen.

Nachhaltige Entwicklung unseres Ortes

Kempton gehört zu den beliebtesten Vororten von Bingen und ist unser Zuhause. Die Nachfrage nach Wohnraum ist entsprechend hoch. Wir leben gerne hier und wollen, dass Kempton wächst. Daher setzen wir uns weiterhin für die Prüfung zur Ausweisung eines weiteren Neubaugebietes in Kempton ein.



Ein Aspekt soll hierbei auch die Schaffung bezahlbaren Wohnraums sein. Diese Vorgabe kann auch im Rahmen von Nachverdichtung verwirklicht werden. Grundsätzliches Ziel ist es, durch eine bewusste, nachhaltige Ortsentwicklung den Bedarf an Wohnraum sinnvoll zu bedienen.

Umweltschutz und Wasserwirtschaft

Das Klima wandelt sich. Die Gefahr von Starkregenereignissen ist präsent. Wir setzen uns für die Platzierung unterirdischer Wasserspeicher in Flächen im Bereich der Weinberge vom Rochusberg kommend zur Sicherung unseres Ortes bei Starkregenereignissen ein. Hierdurch kann und soll es zu

Entlastung bei Extremwetterereignissen kommen. Gleichzeitig sollen diese Wasserspeicher zur Bewässerung der städtischen Grünanlagen in Trockenperioden genutzt werden können.

Bürgerfreundlicher Nahverkehr

Der öffentliche Nahverkehr wird nur genutzt, wenn er auch zielgruppenorientiert geplant und durchgeführt wird. Wir setzen uns ein für eine Anpassung der Busverbindungen aus/nach Gaulsheim und Kempten führend - ohne Umwege und Umsteigen in Richtung Binger Innenstadt ein.

So wollen wir die Mobilität und Erreichbarkeit durch den öffentlichen Nahverkehr optimieren.

Sicherheit und Straßenverkehr

Für Schüler, Berufspendler und Veranstaltungsbesucher ist als Schutz eine Überdachung der nach wie vor provisorisch wirkenden Bushaltestelle unweit der Dreikönigshalle und des Feuerwehrhauses notwendig. Zudem ist eine Verlegung der Haltestelle direkt an die Halle bzw. gegenüber ratsam, da der jetzige Standort zu beengt ist, um einen gefahrlosen Ablauf zu gewährleisten.

Nach dem Ortsausgang Kempten in Richtung Einfahrt Neubaugebiet von Bingen kommend und Autobahn ist die derzeitige beschilderte Temporegulierung widersinnig. Wir fordern: Bis zur Einfahrt/Ausfahrt Neubaugebiet Tempo 50.

In der Ortsdurchfahrt Kempten der Mainzer Straße wird aus beiden Richtungen häufig gefährlich schnell gefahren. Um die Sicherheit zu verbessern, setzen uns bei den zuständigen Landesbehörden für eine Tempo-30-Regelung ein.

Innenstadt

Aufenthaltsqualität in der Innenstadt

Bingen als Tourismusstadt benötigt eine attraktive Aufenthaltsqualität für Bewohner, Gäste und Kunden. Hier soll mit der Errichtung von sog. „grünen Wänden“ das Mikroklima verbessert und für Kühlung gesorgt werden. Weiterhin wäre das Erstellen von sog. „Parklets“ (in der Innenstadt, nicht auf Parkplätzen) wertvoll, diese würden zur Erholung und zu einem Plausch einladen.



Ein neuer Treffpunkt zum Boule-Spielen für Alt und Jung soll auf der Belle Etage am Neff Platz entstehen. Des Weiteren soll der Bahnübergang am Starkenburger Hof mit einer entsprechenden Bepflanzung optisch aufgewertet werden.

Damit die Fußgängerzone ihrem Namen auch wieder gerecht wird, muss das Befahren der Innenstadt mit Lieferfahrzeugen in der Nacht komplett eingestellt werden. Hier muss das Ordnungsamt härter durchgreifen.

Baumaßnahmen

Die Innenstadt steht vor großen Baumaßnahmen. Die Neugestaltung des Stadteingangs West mit seinem Gerbhausparkplatz und die sinnvolle Neuordnung der Verkehrsführung am Fruchtmarkt. Diese müssen gut aufeinander abgestimmt werden, um den Einzelhandel nicht zu schädigen. Zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum sind wir für die Schließung der Baulücken in der Innenstadt. Wir geben einer Innenverdichtung Vorrang gegenüber einer Außenverdichtung.

Fahrradabstellplätze und Fahrradstraßen

Bingen benötigt auf seine Bedürfnisse zugeschnittene Fahrradabstellplätze.

Anstatt eines Fahrrad-Parkhauses am Stadtbahnhof sollen dezentral errichtete, kleinere, eingebaute Fahrradabstellanlagen den Radfahrern gesicherte Abstellmöglichkeiten auf beiden Seiten der Bahn bieten.

Die Errichtung von überdachten Fahrradabstellplätzen entlang der Innenstadt mit einer Kapazität von jeweils 5-10 Fahrrädern (ggf. mit begrünten Dächern und/oder Solaranlage) wäre hier ein erster schnell umsetzbarer Weg.

Wir möchten die Prüfung von Fahrradstraßen, hier wäre für uns die Gau- und die Rheinstraße denkbar. In Fahrradstraßen sollten auch Autos fahren dürfen, allerdings nur mit Schrittgeschwindigkeit, Fahrräder und Fußgänger sollten Vorrang haben. Das Befahren der Fußgängerzone für Radfahrer soll in diesem Zuge versuchsweise freigegeben werden. Für den Vorrang und die Sicherheit von Fahrradfahrern möchten wir parallel zu Hauptverkehrsachsen Fahrradstraßen einrichten, z.B. in der Rheinstraße und in der Gaustraße.

Naherholung Rochusberg

Der Rochusberg als innenstadtnahes Erholungsgebiet soll mehr Beachtung erfahren und muss aufgewertet werden.

Sicherheit und Sauberkeit in der Innenstadt

Bingen erfreut sich vieler (Wein-) Feste, vor diesem Hintergrund sind weitere öffentliche Toiletten dringend zu installieren, vor allem an den neuralgischen Punkten wie Gerbhausplatz, Speisemarkt, Neffplatz und am Fruchtmarkt-Bahnübergang. Größere Mülleimer mit Mülltrennungssystem sorgen für mehr Sauberkeit und Nachhaltigkeit.

Wegeföhrung in der Innenstadt

Bereits vor der Bundesgartenschau brauchen wir Verbesserungen bei der Verbindung des Kulturufers mit der Innenstadt. Touristen und Tagesgäste sollten einen vorgebahnten Weg durch Beschilderung und andere geeignete Maßnahmen, wie farbliche Markierungen auf den Straßen, erkennen können. Aufgrund der langen Schließzeiten des Bahnüberganges am Fruchtmarkt müssen wir unsere Gäste auch durch die Unterföhrungen leiten. Hier muss die Sicherheit und Sauberkeit verbessert werden.



Bingerbrück

Darmverschlingung

Für den Kreuzungsbereich B 9/Koblenzer Straße, B 48/Drususstraße und L 214/Stromberger Straße („Darmverschlingung“) in Bingerbrück wird in diesem Jahr die Umsetzung in Gestalt einer Kreisellösung endlich in Angriff genommen, womit die seit Jahrzehnten von der CDU geforderte Entschärfung dieses Unfallschwerpunktes unmittelbar bevorsteht.

Koblenzer Straße

Erneuerung, Ausbau und Umgestaltung der Koblenzer Straße werden das Wohnumfeld in unserem Stadtteil weiter verbessern. Die CDU wird auch hier darauf achten, dass die damit für die Anwohner verbundenen Belastungen während der etwa zweijährigen Bauzeit das unvermeidbare Maß nicht überschreiten.

Außerdem muss das berechnete Anliegen der Anwohner und Selbstständigen auf Erhaltung einer ausreichenden Anzahl von Parkplätzen Berücksichtigung finden. Dabei sollten die Nutzung aller vorhandenen Parkmöglichkeiten und ein Optimum von Umwelt- und Mobilitätsanforderungen angestrebt werden.

Venarey-les-Laumes-Platz

Nach Auffassung der CDU Bingerbrück ist als Krönung der Maßnahmen nach Schaffung des Stadtteilzentrums und als dessen optische Aufwertung die Neugestaltung des „Venarey-les-Laumes-Platz“ zu werten. Hier wird eine barrierefreie Aufenthaltsfläche geschaffen, die städtisches Flair zum Entspannen und Feiern bietet.

Auch hier werden wir uns dafür einsetzen, dass mit dem Wegfall von Parkplätzen und dem abzuhebenden zunehmenden Parkdruck nach Möglichkeiten der Kompensation gesucht wird.

Dazu streben wir die Nutzung von offensichtlich noch freien Parkkapazitäten bzw. den Bau eines Parkdecks in unmittelbarer Nähe zum Venarey-les-Laumes-Platzes an.

Büdesheim

Neugestaltung des Rathausplatzes in Büdesheim

Ein zentraler Anlaufpunkt ist für jede Dorfgemeinschaft von entscheidender Bedeutung. Deshalb haben wir uns aktiv für die umfassende Neugestaltung des Rathausplatzes in Büdesheim eingesetzt. Die erfolgreichen Veranstaltungen, darunter die Kerb oder der Tanz in den Mai, die dort stattfinden, unterstreichen die Dringlichkeit und Bedeutung dieses Vorhabens. Als CDU setzen wir uns für das gesellschaftliche Leben in den Stadtteilen ein. Eine lebendige Gemeinschaft braucht Räume, in denen Menschen zusammenkommen können, sei es für kulturelle Events, gesellschaftliche Anlässe oder einfach nur zum Austausch und zur Begegnung. Mit dieser Maßnahme investieren wir nicht nur in die Infrastruktur, sondern auch in das Herzstück unserer Gemeinschaft. Es ist ein Schritt, um Büdesheim zu einem noch attraktiveren und lebenswerteren Ort für alle Bewohnerinnen und Bewohner zu machen.



Neubau Kita „Farbenfroh“ an der TH und Neubau Kita am Flummyland „Wiesenwichtel“

Unser Stadtteil wächst kontinuierlich und damit steigt auch der Bedarf an Betreuungsplätzen. Mit der Kita „Farbenfroh“ haben wir bereits den Bau einer neuen Kindertagesstätte in unmittelbarer Nähe zum Bubenstück unterstützt. Aber auch die bestehende Kita „Wuselkiste“ an der Grundschule am Entenbach platzt aus allen Nähten und erfordert dringend eine Erweiterung. Deshalb setzen wir uns als CDU aktiv dafür ein, die Bedürfnisse unserer wachsenden Gemeinschaft zu erfüllen. Auf dem Gelände des Flummylandes (Esperantostraße) wird daher ein Neubau für die Kita „Wuselkiste“ entstehen, die mehr Platz für die Kinder bietet. Damit wollen wir dem steigenden Bedarf an Betreuungsplätzen gerecht werden. Die Kindertagesstätte wird den neuen Namen „Wiesenwichtel“ tragen.

Wir kennen die Herausforderungen der jungen Familien, die Berufstätigkeit und Kindererziehung in Einklang bringen müssen. Auch vor diesem Hintergrund wollen wir Budesheim weiterhin als attraktiven Wohnort für Familien gestalten. Unsere Initiative für den Ausbau und die Schaffung neuer Kindertagesstätten ist ein klares Bekenntnis zu diesem Ziel und ein wichtiger Schritt, um die Lebensqualität in unserem Stadtteil zu erhalten und zu verbessern.

Grundschule Entenbach als Inklusionsschule

Die Zukunft unserer Kinder liegt uns allen am Herzen. Deshalb hat sich die CDU für die Erweiterung der Grundschule am Entenbach zu einer inklusiven Bildungseinrichtung stark gemacht. Mit diesem Schritt möchten wir sicherstellen, dass alle Kinder bestmögliche Förderung erhalten. In einer inklusiven Schule werden Vielfalt und Gemeinschaft gelebt. Hier lernen Kinder mit und ohne besonderen Förderbedarf gemeinsam und wechselseitig voneinander.

Neugestaltung Hitchinstraße

Eine gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur ist ein zentraler Baustein für eine lebenswerte Gemeinde. Als CDU haben wir in den vergangenen Jahren entscheidende Maßnahmen unterstützt und vorangetrieben, um die Mobilität in unserer Stadt zu verbessern. Beispiel hierfür sind die umfassende Sanierung eines bedeutenden Abschnitts der Hitchinstraße, Ecke „Altdeutsche“, sowie die Umgestaltung der Bushaltestelle „Neue Schule“ und die Installation eines Radwegs. Besonders wichtig war und ist uns auch die Sicherheit der Schulwege unserer Kinder. Daher haben wir neue Straßenquerungen mit Ampelbetrieb und einen Zaun entlang der Straße eingerichtet, um den Schulweg sicherer zu gestalten. Die Stadt Bingen und die Stadtwerke haben dankenswerterweise maßgeblich zum erfolgreichen Abschluss dieser Projekte beigetragen.

Dietersheim

Für ein sicheres und lebendiges Dietersheim

Verkehrssicherheit: Dietersheim muss ein sicherer Ort für Kinder und Anwohner neuralgischer Verkehrspunkte sein. Deshalb fordern wir eine deutliche Verbesserung der Parkplatzsituation in der Langgewann, um Unfälle zu vermeiden.

Treffpunkt: Wir wollen, dass Dietersheim ein lebendiger Ort für Vereine und Bürger ist. Deshalb fordern wir eine Aufwertung des Vorplatzes der alten Grundschule als zentralen Treffpunkt für gemeinsame Aktivitäten.



Gemeinsam können wir Dietersheim sicherer und lebendiger machen!

Sponsheim

Wir setzen uns für eine Verschönerung der Ortseingänge ein. Die Straßen "in der Weide" und Kalmenweg sollen durch attraktive Grünbepflanzung aufgewertet werden.

Auch die Kreisverkehrsplätze ("Kreisel") müssen gerade im Hinblick auf die Bundesgartenschau ansprechend und einladend bepflanzt und entsprechend gepflegt werden.

Natur und Umwelt in und um Sponsheim müssen geschützt werden. Durch den Gewerbe- und Industriepark Sponsheim/Grolsheim haben bereits einschneidende Eingriffe in Natur und Umwelt und in das Landschaftsbild stattgefunden. Sponsheim ist von großen Gewerbehallen "umzingelt". Um den ländlich geprägten Stadtteil attraktiv und lebenswert zu erhalten und eine weitere Versiegelung von Grund und Boden zu verhindern, sollen keine weiteren großen Hallen gebaut werden. Eine Erweiterung des Gewerbegebietes in der derzeit vorgesehenen Form soll daher nicht erfolgen.

Es soll geprüft werden, inwieweit bestehende gewerblich genutzte Grundstücke durch Installation von Photovoltaik-Anlagen oder durch gemeinsamen Bezug oder Erzeugung von Fernwärme langfristig auch den Energiebedarf von Sponsheim durch Nutzung von Synergieeffekten decken können.

Mit Nachdruck setzen wir uns für eine dauerhafte eigenständige Grundschule in Sponsheim ein, damit dieser Stadtteil auch in Zukunft ein attraktives Wohnen gleichermaßen für junge Familien gewährleistet.

Dromersheim

Wir fordern weiterhin den Bau eines Radweges von Dromersheim nach Büdesheim.

Wir setzen uns nach wie vor für ein Neubaugebiet in Dromersheim ein.

Wir unterstützen die Einrichtung eines „Tisch des Weines“ an der Dromersheimer Wingertsschaukel.

Wir begrüßen die Übernahme der Trägerschaft des ehemaligen katholischen Kindergartens durch die Stadt Bingen.